

Pflanzenschutz Aktuell Feldbau

Kooperation der Kantone AG, BL, SO

Versanddatum: 20.05.2020

Allgemeines

Nach der langen Trockenheit folgten die dringend benötigten Niederschläge, dazu kamen pünktlich die Eiseiligen. Auf diese folgte wiederum die momentan vorherrschende schöne und warme Wetterlage. Bislang zeigte sich das Jahr zumindest wettertechnisch alles andere als man es gewohnt ist. Allgemein werden aufgrund der Wetterkapriolen Pilzkrankheiten wie z.B. Septeria aber auch Gelbrost in ihrer Entwicklung begünstigt.

Zuckerrüben



Zuckerrübe mit schwarzen Blattläusen

Der grosse Teil der Zuckerrübenfelder befindet sich im 6-8-Blattstadium, ausgenommen diejenigen Parzellen, welche aufgrund der Trockenheit verspätet aufgelaufen sind oder wenn Nachsaaten erforderlich waren. Parzellen mit Conviso-Rüben sind wiederum deutlich besser entwickelt als konventionelle. Letztgenannte Flächen präsentieren sich sehr unterschiedlich. Hier hat das wechselhafte Wetter mit den kühlen, teilweise frostigen Temperaturen

in Kombination mit dem Herbizideinsatz und der Trockenheit Spuren hinterlassen. Rein zeitlich steht der letzte Splateinsatz auf vielen Flächen an, teilweise wurde er auch bereits gemacht.

Auf vielen Zuckerrübenfeldern finden sich schwarze Blattläuse. Als einziges Mittel ohne Sonderbewilligung zugelassen ist Pirimor (100g/ha reichen völlig aus). Die Schadschwelle bei Rüben liegt bei 80% befallene Pflanzen. Es muss darauf geachtet werden, dass Pirimor nicht in Rüben, welche im Ressourceneffizienzprogramm angemeldet sind, eingesetzt werden darf.

Mais



Steifenfrässaat

Mulch-, Direkt- und Streifenfrässaaten sind bis ins 4-Blattstadium auf Schneckenbefall zu überwachen. Wo die Unkrautbekämpfung noch offen ist, sollte der Mais so früh als möglich behandelt werden. Aber Achtung: Um Schäden an der Kultur zu vermeiden, soll nach starken Niederschlägen oder kühlen Temperaturen mit der Herbizidbehandlung mindestens drei Tage zugewartet werden, damit sich die gestressten Maispflanzen wieder erholen und eine Wachsschicht aufbauen können. Eine

Windenkämpfung im Mais erfolgt am besten in einem separaten Durchgang im 6-Blattstadium des Mais mit Dicamba. Für eine gute Wirkung sollten die Winden 20-30cm gross sein.

Getreide



Weizen mit Getreidehähnchenbefall – Schadschwelle ist überschritten

Weizen an frühen Lagen befindet sich im Stadium Ährenschieben (DC 51-59). Der Befall mit Getreidehähnchen ist in diesem Jahr teilweise sehr stark, aber von Parzelle zu Parzelle sehr unterschiedlich. Insbesondere Saaten nach Mitte Oktober sind stärker betroffen. Die Schadschwelle ab dem Stadium DC 51 beträgt 2 Larven pro Fahnenblatt. Ist der Weizen noch in einem früheren Stadium, so liegt die Schadschwelle bei 2 Larven pro Halm. Um die Schadschwelle korrekt zu ermitteln, werden 10x5 Halme quer über das Feld verteilt ausgezählt. Auf stark befallenen Parzellen findet man oft drei und deutlich

mehr Larven pro Halm. Audienz ist das einzige ohne Sonderbewilligung erlaubte Insektizid. Das aktuell trockene, gefräßige Wetter eignet sich für den Einsatz von Audienz 0.1 l/ha mit Heliosol 0.8l/ha oder Break-Thru 0.2l/ha. Alle anderen Mittel (Biscaya, Gazelle) benötigen eine Sonderbewilligung, welche erteilt werden kann, sofern eine Nachbehandlung wegen ungenügender Wirkung nötig wird.



Weizensorte Montalbano mit Gelbrostbefall

Der Septoriabefall hat mit dem letzten Regen zugenommen und erwartungsgemäss deutlich ausgebreitet. In einigen Dinkel- und Weizenfeldern hat sich der Gelbrost z.T. stark entwickelt. Gelbrost kann auch die Ähren befallen und Ertrag und Qualität reduzieren. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei einem Befallsherd 8gelbes Nest im Feld) oder bei 3-5% befallenen Blättern. Die meisten Fungizide sind in Weizen bis Beginn Blüte bewilligt. Ab Blühbeginn bis ende Blüte können Fungizide mit einer Zulassung gegen Ährenfusarien eingesetzt werden.

Falls zur Blütezeit regnerisches Wetter herrscht, ist in Risikoparzellen (=Vorfrucht Mais, pfluglose Bodenbearbeitung, anfällige Sorte) 1-2 Tage nach Niederschlägen eine Behandlung mit einem Fungizid, welches bis Ende Blüte bewilligt ist, ins Auge zu fassen. Sie haben eine gute Wirkung gegen die übrigen Pilzkrankheiten. Bei der Ährenbehandlung wird der Einsatz von Doppelflachstrahldüsen und eine etwas höhere Fahrgeschwindigkeit empfohlen, da mit diesen Massnahmen die Anlagerung auf den obersten Pflanzenteilen gewährleistet wird und somit der Wirkungsgrad erhöht wird. Unter www.fusaprog.ch kann die Gefahr besser abgeschätzt werden.

Viele Fungizide haben Abstandsauflagen zu Gewässern, welche berücksichtigt werden müssen. Es ist wichtig daran zu denken und diese einzuhalten, das Monitoring in Oberflächengewässern läuft weiter und wurde deutlich intensiviert.